



Rhönkaninchenklub Schweiz
Emil Bohnenblust, Präsident
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Februar 2017

Jahresbericht 2016

*Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.
(Antoine de Saint-Exupéry)*

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

In meinem letztjährigen Jahresbericht habe ich festgehalten, dass der Rhönkaninchenklub Schweiz nach meiner Einschätzung wieder auf einem guten Weg ist. Und das vergangene Vereinsjahr hat nun meine Zuversicht bestätigt: Wir können auf ein ruhiges, ein schönes Jahr 2016 zurückblicken, das von einigen Höhepunkten geprägt war, das aber auch Unerfreuliches mit sich brachte. Unerfreuliches, das glücklicherweise keinen direkten Bezug zum Rhönkaninchenklub Schweiz hatte.

Das Erfreuliche vorweg: 2016 herrschte in unserem Verein eine sehr gute Stimmung, ohne dass es je zu Dissonanzen gekommen wäre. Ich durfte bei meiner Arbeit auf ein tolles und motiviertes Vorstandsteam zählen, das die anfallenden Arbeiten in vier Vorstandssitzungen erledigen konnte. Ich möchte an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und die engagierte und jederzeit vorbildliche Zusammenarbeit danken. Es hat Spass gemacht! Der Vorstand handelte genau und im Sinn des Sprichwortes, das ich meinem Jahresbericht vorausgestellt habe: Wir wollten die Zukunft nicht voraussehen, sondern wir wollten sie vielmehr möglich machen.

Im Vereinsjahr 2016 stellten unsere beiden Klubaussstellungen die unbestrittenen Höhepunkte dar. Sowohl in Hitzkirch als auch in Wintersingen durften wir Veranstaltungen erleben, die von viel Liebe zum Detail zeugten und die ausgezeichnet organisiert waren. Und an beiden Ausstellungen zeigte sich, dass unsere Rhönkaninchen auf einem erfreulich hohen Zuchtstand sind. Die Bewertungen bewegten sich durchwegs auf einem erstaunlich hohen Niveau, und vor allem: Kein einziges Tier musste von der Bewertung ausgeschlossen werden. Ich gratuliere allen Züchterinnen und Züchtern zu diesen hervorragenden Ergebnissen. Auf Details wird sicher unser Obmann in seinem Jahresbericht noch eingehen.

Weitere Höhepunkte im Vereinsjahr 2016 waren die zahlreichen Jungtierausstellungen, an denen unsere Mitglieder in ihren Ortsvereinen beste Propaganda für die Rhönkaninchen und unseren Verein machten. Wesentlich zum guten Auftreten beigetragen hat dabei der von Sibylle Emmenegger entworfene Flyer, der die rhönfarbigen Kaninchen und unseren Klub

hervorragend präsentierte. Ich danke Sibylle nochmals herzlich für ihre Idee und die grosse Arbeit bei der Realisation dieser Werbebroschüre.

Es war in der Tat kein Aprilscherz, als uns am 1. April Sandra Sutter und Sven Arnold nach Belp zu ihrem Hochzeitsapéro einluden. Zahlreiche Mitglieder konnten erfreulicherweise an diesem Freitag dem Brautpaar gratulieren. Für die grosszügige Einladung bedanke ich mich bei Sandra und Sven nochmals herzlich. Anfangs Juni reiste eine Viererdelegation unseres Vereins an die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Rhön Deutschland nach Neuhoef bei Fulda. Ich fasse diese Zusammenkunft nun etwas böse und zynisch zusammen: Es war ein nettes Wochenende in einem schmucken Gasthof mit sehr gutem Essen zu mehr als nur vernünftigen Preisen. Damit hat es sich schon fast. Die Versammlung selbst bot leider herzlich wenig Substantielles und war schlecht vorbereitet. Die einzige wesentliche Erkenntnis war eigentlich nur, dass es den Rhönklubs in den einzelnen deutschen Bundesländern nicht sehr gut geht und dass sie mehrheitlich unter Mitgliederschwund leiden. Wir Schweizer waren uns im Anschluss einig: Der Gehalt dieser Versammlung rechtfertigte die lange An- und Rückreise, gut 1'400 Kilometer, in keiner Art und Weise. Deshalb haben wir mit Blick auf die Jahreshauptversammlung 2017 anfangs Februar ein Schreiben an den Vorsitzenden der AG Rhön Deutschland verfasst, in dem wir unsere Erwartungshaltung an eine solche Zusammenkunft erläutern. Wir haben dabei mit Nachdruck festgehalten, dass wir nach wie vor mit voller Überzeugung zur europäischen Idee stehen und dass für uns die Kontakte zur deutschen Rhön-Züchterschaft sehr wichtig sind. Eine Antwort ist bis zum heutigen Tag noch ausstehend.

Am 27. August fasste der Vorstand an seiner Sitzung in Uerzlikon nach langer und eingehender Diskussion einstimmig einen wichtigen Beschluss: Auf Grund der Situation mit dem RHDV-2-Virus haben wir auf eine Teilnahme an der Zweiten Rassenbezogenen Europaschau in Groitzsch schweren Herzens verzichtet. Die Informationen aus Deutschland, die wir vor allem den beiden deutschen Fachzeitschriften Kaninchenzeitung und Kleintiernews entnehmen mussten, liessen die Vermutung aufkommen, dass die Situation mit dem RHDV-2 in unserem Nachbarland, vor allem auch im Bundesland Sachsen, wo die Ausstellung stattgefunden hat, sehr schlimm ist. Die Gefahr einer Ansteckung unserer Tiere und einer Einführung des Virus in die Schweiz erschien uns zu gross. Wir wollten kein Risiko eingehen, weshalb wir unsere Teilnahme abgesagt haben. Leider war von der AG Rhön Deutschland zu der ganzen Problematik nichts zu vernehmen, obschon wir eine Einschätzung verlangt hatten. Die Organisatoren von Groitzsch waren von uns rechtzeitig und umfassend über die Gründe unserer Absage informiert worden, eine offizielle Reaktion haben wir jedoch nie erhalten. Auf Umwegen mussten wir aber erfahren, dass unsere Absage in Deutschland nicht besonders gut aufgenommen wurde. Der Entscheid des Vorstandes wurde dann an der Herbstversammlung in Büren von unseren Mitgliedern voll und ganz unterstützt. Ich bin stolz, dass der Rhönkaninchenklub Schweiz in dieser doch sehr schwierigen Situation eine klare und kompromisslose Haltung eingenommen hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2016 brachte natürlich nicht nur Erfreuliches, sondern auch einige negative Begleiterscheinungen. Den RHDV-2-Virus habe ich in Zusammenhang mit der Europaausstellung bereits erwähnt. Erfreulich in diesem Zusammenhang aus meiner Sicht ist die Tatsache, dass die von Rassekaninchen Schweiz zurecht verfügte Impfpflicht für Ausstellungen im Rhönkaninchenklub Schweiz von keiner Seite bestritten wurde. So hatten wir auch keine Rückgänge bei den Anmeldungen für unsere

Klubschauen wegen der Impfpflicht zu verzeichnen. Unerfreulich ist im Weiteren, dass unsere Mitgliederzahlen weiter rückläufig sind. Da stehen wir jedoch im Umfeld der Rassekaninchenzucht beileibe nicht alleine da. Es mag in unserem Verein immerhin etwas tröstlich sein, dass die ganz grosse Mehrheit der Austritte aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen erfolgt und dass wir immerhin auch zwei junge Züchter neu in unseren Verein aufnehmen konnten. Es wird aber auch in Zukunft sehr viel Überzeugungsarbeit brauchen müssen, um neue Züchterinnen oder Züchter für unseren Klub gewinnen zu können. Und nach wie vor gilt aus meiner Sicht: Wir müssen Kaninchenzüchter von unserer Rasse und unserem Verein überzeugen und nicht überreden. Und das können wir vor allem bei unseren Klubschauen, bei denen auch unser Rhönstand gezielt eingesetzt werden muss. Ich wiederhole mich: Wir wollen die Zukunft möglich machen und nicht nur voraussehen.

In der gesamten Betrachtung können wir jedoch von einem erfolgreichen Jahr 2016 sprechen. Euch allen möchte ich herzlich für Eure Unterstützung und das mir und dem gesamten Vorstand entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Mit Eurer heutigen Präsenz unterstreicht Ihr die Verbundenheit mit unserem Klub. Und darauf zählen wir auch in Zukunft.

Ich wünsche allen eine möglichst erfreuliche Zuchtsaison 2017/18 sowie viel Glück in Haus und Stall.

Emil Bohnenblust, Präsident